

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

30 (19.1.1931) Montagsausgabe

Verkaufspreis: frei Haus monatlich 3.20 ... Einzelpreise: Vierteljahr 7.50 ...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung ... Karlsruhe, Montag, den 19. Januar 1931.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Hiermann ... Druckerei: ...

Der Jahrestag der Reichsgründung.

Der Festakt im Reichstag / Wahl und Brünung sprechen / Ueberall herzlicher Empfang des Reichspräsidenten.

Berlin, 18. Jan. (Kunstspr.) Am Sonntag zeigten in der Reichshauptstadt alle öffentlichen Gebäude und Verkehrsmittel ...

im Berliner Dom ... Der große Sitzungssaal war diesmal ...

Die Feier im Reichstag ... Der große Sitzungssaal war diesmal ...

Geheimrat Kahl ... der Reichspräsident, begleitet von dem Reichstags- ...

Nach der Beethoven'schen fünften Symphonie in C-Moll (viertes Satz) ergriß

Reichskanzler Brüning ... Das Wort zu folgender Ansprache: 60 Jahre sind vergangen, seitdem das Reich gegründet und ein Ring um die Stämme Deutschlands geschlungen wurde.

Die Festparade ... Graues Gewölb hing über Berlin. Schnee hatte die Nacht in reichen Mengen gebracht.

In München wurde am Sonntag in mehreren Veranstaltungen der 60-jährigen Wiederkehr des Reichsgründungstages gedacht.

Meber die Feiern in Baden berichten wir im Inneren des Blattes. In Leipzig bildete die Parade der Garnisonstruppen, zu der sich eine unübersehbar große Zuschauermenge eingefunden hatte.

Die Reichsmarine beging den 60. Jahrestag der Reichsgründung in der Marinekaserne Wilhelmshafen durch Militärgottesdienste.

Die Polizisten heben die Hand an den Helm. Photographen eröffnen ihr Schnellfeuer, Kurbelmänner drehen an ihren Apparaten.

Die Feier des Anführerbundes. Im Sportpalast wurde die vom Reichskriegerbund „Anführer“ veranstaltete „Deutsche Weibstunde“.

Reichspräsident von Hindenburg ... folgende kurze Ansprache an die Versammlung: „Liebe Kameraden! Heute vor 60 Jahren zählte ich zu denen, die dem ersten Kaiser des wiedererstandenen Deutschen Reiches jubelten.“

marine hinwies. Zum Schluß wurde der Salut von 21 Schüssen abgefeuert. Die Deutsche Volkspartei Groß-Berlin und der Reichsclub der Partei hielten Sonntagabend im Kaisersaal des Rheingold ihre Reichsgründungsfeier ab.

Am Vorabend des 60. Jahrestages der Reichsgründung veranstaltete der „Stahlhelm“ auf dem Domplatz in Magdeburg einen großen Zapfenstreich.

In Coburg fand am Sonntag eine öffentliche Versammlung statt, in der nach einer Rede des bayerischen Landtagsabgeordneten Streicher Adolf Hitler über die Gründung des Reiches und seine wirtschaftliche Entwicklung sprach.

Die Reichsmarine beging den 60. Jahrestag der Reichsgründung in der Marinekaserne Wilhelmshafen durch Militärgottesdienste.

Die Feiern im Reich.

der Sportblatt Bad. Presse

Wochenbeilage für Turnen, Spiel und Sport / Montag, den 19. Januar 1931

Fürth in der süddeutschen Fußballmeisterschaft in Front.

Sp.-Bgg. Fürth schlägt den süddeutschen Meister Eintracht Frankfurt 2:1. — Ein klarer 6:2 Bayernsieg gegen Pirmasens. Waldhof's erste Punkte.

Runde der Meister.

Sp. Fürth — Eintracht Frankfurt 2:1
 Union Bödingen — Karlsruher FV ausgefallen
 Sp. Waldhof — Wormatia Worms 3:1
 Bayern München — FV Pirmasens 6:2

Zwölf Treffen waren bei den süddeutschen Schlusspielen am 18. Januar angelegt, zwei mußten des schlechten Wetters und der unangünstigen Platzverhältnisse wegen ausfallen, aber auch die anderen Spiele litten unter den ungünstigen äußeren Umständen. Trotz- und ungeachtet nur eine: Die Niederlage von Union Niederrad in der Trostrunde Nordwest auf eigenem Platz gegen Djar (4:5).

In der Meistersrunde gab es drei Spiele. Das wichtigste Spiel brachte einen sehr schönen Kampf zwischen der Sp.-Bgg. Fürth und Eintracht Frankfurt. Die Frankfurter boten auf fremdem Platz einen fast vollkommen ebenbürtigen Leistung, wurden aber knapp 2:1 geschlagen. Bayern München hatte wenig Mühe, den erstplatzierten Waldhof für die Meistersrunde zu besiegen. Waldhof besiegte Wormatia 3:1. Die beiden entscheidenden Spiele der Meistersrunde waren die bereits oben erwähnte Bayernsieg gegen Pirmasens vor 12.000 Zuschauern 6:2 (4:0) zu Gunsten der Bayern und die Entscheidungsspiele zwischen Eintracht Frankfurt und Union Bödingen. Frankfurt schlug den Karlsruher FV mit 2:1. Die beiden Entscheidungsspiele der Meistersrunde waren die bereits oben erwähnte Bayernsieg gegen Pirmasens vor 12.000 Zuschauern 6:2 (4:0) zu Gunsten der Bayern und die Entscheidungsspiele zwischen Eintracht Frankfurt und Union Bödingen. Frankfurt schlug den Karlsruher FV mit 2:1.

Runde der Meister.			
Sp. Nr.	Spiele	Tore	Punkte
1	3	7:3	6:0
2	1	6:2	2:0
3	1	2:1	2:0
4	1	4:4	2:2
5	2	4:3	2:2
6	2	3:4	1:3
7	3	4:9	1:5
8	2	2:6	0:4

Der Kampf der Favoriten.

Sp.-Bgg. Fürth schlägt Eintracht Frankfurt 2:1 (1:0).
 Die beiden süddeutschen Meister trafen am Sonntag in der süddeutschen Endrunde aufeinander. Die Begegnung zwischen der Sp.-Bgg. Fürth und Eintracht Frankfurt war ein ungefährer Gradmesser für das Können der beiden Mannschaften und für die Bewertung ihrer Leistungen. Das erste Treffen, das auf dem Fürther Spielfeld vor 6000 Zuschauern ausgetragen wurde, endete mit einem knappen 2:1-Sieg der Fürther. Die Fürther, die wieder einmal auf dem eigenen Platz einen sehr schönen Kampf zwischen der Sp.-Bgg. Fürth und Eintracht Frankfurt. Die Frankfurter boten auf fremdem Platz einen fast vollkommen ebenbürtigen Leistung, wurden aber knapp 2:1 geschlagen. Bayern München hatte wenig Mühe, den erstplatzierten Waldhof für die Meistersrunde zu besiegen. Waldhof besiegte Wormatia 3:1. Die beiden entscheidenden Spiele der Meistersrunde waren die bereits oben erwähnte Bayernsieg gegen Pirmasens vor 12.000 Zuschauern 6:2 (4:0) zu Gunsten der Bayern und die Entscheidungsspiele zwischen Eintracht Frankfurt und Union Bödingen. Frankfurt schlug den Karlsruher FV mit 2:1.

Ein spannender Kampf.

Die beiden süddeutschen Meister trafen am Sonntag in der süddeutschen Endrunde aufeinander. Die Begegnung zwischen der Sp.-Bgg. Fürth und Eintracht Frankfurt war ein ungefährer Gradmesser für das Können der beiden Mannschaften und für die Bewertung ihrer Leistungen. Das erste Treffen, das auf dem Fürther Spielfeld vor 6000 Zuschauern ausgetragen wurde, endete mit einem knappen 2:1-Sieg der Fürther. Die Fürther, die wieder einmal auf dem eigenen Platz einen sehr schönen Kampf zwischen der Sp.-Bgg. Fürth und Eintracht Frankfurt. Die Frankfurter boten auf fremdem Platz einen fast vollkommen ebenbürtigen Leistung, wurden aber knapp 2:1 geschlagen. Bayern München hatte wenig Mühe, den erstplatzierten Waldhof für die Meistersrunde zu besiegen. Waldhof besiegte Wormatia 3:1. Die beiden entscheidenden Spiele der Meistersrunde waren die bereits oben erwähnte Bayernsieg gegen Pirmasens vor 12.000 Zuschauern 6:2 (4:0) zu Gunsten der Bayern und die Entscheidungsspiele zwischen Eintracht Frankfurt und Union Bödingen. Frankfurt schlug den Karlsruher FV mit 2:1.

Klarer Sieg der „Bayern“.

Bayern München — FV Pirmasens 6:2 (4:0).
 In diesem Jahre weit von der Form entfernt zu sein, die ihn im vergangenen Jahre zu einer der gefährlichsten Mannschaften der süddeutschen Meisterschaft machte. Die Bayern standen eigentlich keinen Augenblick in Frage. 12.000 Zuschauer wohnten dem ersten Eingreifen der Bayern gegen Pirmasens bei und kamen ziemlich zahlreich zum Spiel. Sie wurde allerdings durch das schwache Spiel des Gegners vor keine allzu schwere Probe gestellt. Ein Selbst-

tor und drei Erfolge von Weiser, Schmid und Krumm brachten die Bayern zur Pause 4:0 in Führung und erhöhten nach der Pause durch Hofmann und Hartinger auf 6:0. Fuhrmann und Berkmeier erzielten dann die beiden Treffer der Pirmasenser. Schiedsrichter Döster-Stuttgart leitete den Kampf gut.

Bödingen — Karlsruher FV ausgefallen.

Das für Sonntag angelegte und mit Spannung erwartete Treffen der Meistersrunde zwischen Union Bödingen und Karlsruher FV fiel der Ungunst der Witterung zum Opfer. Der für das Spiel vorgesehene Unparteiische Dr. Göbel-Mannheim erschien eine Stunde vor Spielbeginn auf dem Unionplatz, um das Spielfeld zu besichtigen. Hierauf erklärte der Schiedsrichter den Vertretern beider Mannschaften, daß er angesichts des unbespielbaren Bodens die Verantwortung für das Treffen nicht übernehmen könne; die Vertreter beider Vereine erklärten sich hiermit einverstanden, so daß der Kampf ausfallen und auf einen späteren Termin verschoben werden mußte.

Ein Waldhof-Sieg.

Sp. Waldhof — Wormatia Worms 3:1 (1:1).

Mannheim, 18. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Der Sieg des Rheinmeisters über den Meister der Gruppe Hessen kam zu einer Zeit zustande, als wohl beide beteiligten Mannschaften und die Mehrzahl der Zuschauer, mit einem unentschiedenen Ausgang des Treffens rechneten. Noch drei Minuten vor Schluß stand die Partei wie bei der Pause 1:1 und in einem letzten Ansturm erzielte der Rheinmeister noch zwei glückliche Treffer, die seinen allerdings verdienten Sieg sicherstellten. Worms war vor der Pause durch einen haltbaren Treffer von Mannert in Führung gegangen, den Stiffing kurze Zeit später wieder ausglich. So blieb das Spiel bis zu den letzten drei Minuten, die den Mannheimern durch Dier und Usmus noch zwei Treffer einbrachten, sodaß es den Waldhöfern doch noch gelang, ihre während des ganzen Spieles vorhandene Überlegenheit auch zahlenmäßig auszudrücken. Das faire und flotte Treffen war von 3500 Zuschauern besucht.

F.C. Pforzheim führt in der Trostrunde.

Der 1. F.C. Nürnberg schlägt Phönix Karlsruhe. — Schwaben Augsburg in Pforzheim geschlagen. Ein überlegener Sieg von 1860 München in Rastatt.

Runde der Zweiten und Dritten.

Abteilung Süd-Ost:			
Rastatt	—	1860 München	0:3
Riders Stuttgart	—	Phönix Karlsruhe	3:2
Phönix Karlsruhe	—	F.C. Nürnberg	0:4
F.C. Pforzheim	—	Schwaben Augsburg	3:2

Abteilung Nord-West:			
Rot-Weiß Frankfurt	—	WfL. Neudorf	3:2
WfL. Saarbrücken	—	Sp. Wiesbaden	ausgefallen.
Phönix Ludwigshafen	—	WfL. Neu-Isenburg	1:1
Union Niederrad	—	F.C. Djar	4:5

Trostrunde Südost.

Sp. Nr.	Spiele	Tore	Punkte
1	3	9:6	5:1
2	2	10:1	4:0
3	2	6:4	4:2
4	3	7:4	3:3
5	2	4:4	2:2
6	1	2:3	0:2
7	1	0:8	0:2
8	3	2:10	0:6

Ein glänzender Club-Sieg.

Phönix — 1. F.C. Nürnberg 0:4 (0:2).

Die verhängnisvolle Wirtschaftslage macht sich nun auch deutlich im Sport bemerkbar. Nürnberg war stets ein Kassenschlager. Di wurde eine fünfstellige Besucherziffer erreicht. Am Sonntag umfäumten nur etwa 4500 Zuschauer den Platz.

Phönix kommt gut vom Start. Flotte Flügelwechsel und energische Arbeit in den Deckungsreihen bringt die Phönixherren gut in Front. Köhl muß einen gefährlichen Eckball wegfassen. Nach etwa 10 Minuten gehen die Nürnberg zum Gegenangriff über. Doch stets bleiben die Vorstöße des linken Phönixflügels ungemein gefährlich. Man wartet vergeblich auf Nürnbergs Meisterleistung. Doch davon ist fast nichts zu sehen. Phönix bleibt ein absolut ebenbürtiger Gegner und wirtschaftlich sogar die klareren Torerwartungen heraus. Sie und da entzündet die Nürnberg allerdings durch prächtige Sturmkompositionen, haargenaue Vorlagen und glänzende Ballbehandlung. Auf das Konto der Akzeptierung kommt jedoch in der 22. Minute der erste Nürnberger Treffer. Unangegriffen hat Hornauer Zeit, eine Linksflanke mit wichtigem Schuß zu verwandeln. Dieser Führungstreffer ist das Signal zu produktiver und energiegeladeren Arbeit. Inzwischen leistet sich der Schiedsrichter etliche Fehlentscheidungen. Offenbar wird Phönix sehr stark, in zwei Fällen gar entscheidend benachteiligt. Bei einem Durchbruch des linken Flügels bleibt Vogel trotz regelwidrigen Eingreifens des rechten Verteidigers am Ball, hat nur noch den Torwart vor sich, wird jedoch an der Krönung der Arbeit durch ärgerlichen Schiedsrichterpfeiff gehindert. Gleich darauf wird derselbe Spieler von Kugler im Strafraum weithin sichtbar mit beiden Händen festgehalten. Der Schiedsrichter verlegt jedoch den Tat- und Sühneort an die Strafraumgrenze und erteilt Freistoß anstatt Elfmeter. Nürnbergs linker Flügel ist glänzend aufeinander abgestimmt. Gefährliche Vorstöße dieses Flügels führen stets zu kritischen Situationen vor dem Phönix-Tor. Kurz vor Halbzeit leitet Kalb wiederum einen klaren Angriff ein, und Schmidt schießt nach gelungenem Dribbling mit feiner Berechnung scharf ins rechte Tor. 0:2.

Die zweite Spielhälfte bringt die genügsamere Ausbeute. Nürnberg kommt nun richtig in Schwung und wartet mit immer besseren, einer Steigerung kaum mehr fähigen Leistungen auf. Bereits in der achten Minute unspielt Schmidt mit Kopfgewandtheit die gesamte gegnerische Deckung und schießt elegant den 3. Treffer. Jetzt hat Nürnberg in allen Reihen die richtige Ruhe gefunden und spielt wie aus einem Guss. Kalb ist der glänzende, unerschütterliche Dirigent. Von ihm aus gehen die schönsten Bälle und die schönsten Flügel. Er behient seinen Sturm durchsichtig. Er selbst wird durch Jupiel von hinten, von der Seite und manchmal durch Rückspiel aus dem Sturm ganz in den Mittelpunkt des Mannschaftsgeschehens gestellt. Nürnbergs Sturm entzündet in jeder Beziehung durch schnelle und genaue Zusammenarbeit. Einen Flügel über den anderen zu stellen, wäre ungerath. Jeder einzelne besitzt ein atombildendes Können und eine bewundernswerte Technik. In der 20. Minute erhält der ungedeckte Rechtsflügel der Nürnberg von links den Ball und scharf geschossen landet das Leder unaltbar im Netz. 0:4.

Damit ist der Sieg einseitig sichergestellt. Nürnberg läßt nun wiederum in der Energie etwas nach, gibt aber eine umso ansprechendere Schauvorkellung elegantesten Fußballspiels. Phönix kommt kaum mehr zu Atem. Nichts als Abwehr und immer wieder Abwehr und Zerföhrung. Zwei Eckbälle werden von Vogel sehr

schlecht getreten und daher leicht abgewehrt. In der letzten Viertelstunde macht Phönix Anstalten zu einem energischen Endspurt. Aber auch der Ehrentreffer bleibt verjagt, obwohl Holzamer tadellose Gelegenheit hat, über den gestürzten Torwart hinweg den Ball einzuschleusen. Er lenkt jedoch daneben, 10 Minuten vor Schluß wird Schlichter wegen Schiedsrichterbeleidigung vom Spielfeld gewiesen. Schiedsrichter Klemm, Offenbach, war ein feltamer Spielleiter. Wie ein roter Faden zog sich durch alle seine Entscheidungen Kanonenfurcht vor Nürnberg und Benachteiligung der Phönixherren. In dieser Einstellung blieb er bis zum Schluß konsequent. Dr. Lz.

Ein hoher Sieg der „Löwen“ in Rastatt.

F.C. Rastatt — München 1860 0:3 (0:4).

Rastatt, 18. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Vor 4000 Zuschauern trafen sich in Rastatt bei trotz des Tauwetters guten Bodenverhältnissen Rastatt und München 60 im Trostrundenpiel. Der Sieg der Münchener war selbst in dieser Höhe als verdient anzusehen, da Rastatt im Gegensatz zu den Bayern wenig zeigte. Die Gäste dominierten während des ganzen Spieles und drängten die Rastatter fast stets in ihre eigene Hälfte zurück. Der immer faire Kampf hatte in dem Frankfurter Schiedsrichter Hofmann einen ausgezeichneten Leiter gefunden.

In der 10. Minute eröffnete Lachner den Torreigen. Auf hüllige Weise kamen die Münchener in der 15. Minute zum zweiten Erfolg, als der linke Verteidiger Rastatts, Strauß, einen Straßstoß aus 20 Metern Entfernung bei der Abwehr ins eigene Netz schlug. Thalmeyer und Deldenberger erhöhten bis zur Pause auf 4:0. Auch nach dem Wechsel waren die „Löwen“ ausgesprochen in Fahrt und Rastatt kam nur selten in die Nähe des gegnerischen Strafraums. In fast regelmäßigen Abständen fielen vier weitere Tore für München, in die sich Lachner, Thalmeyer (2) und Stiglbauer teilten.

Knapp, aber verdient gewonnen.

F.C. Pforzheim — Schwaben Augsburg 3:2 (1:1).

(Pforzheim, 18. Jan. (Eigener Draht.) In einem harten, spannenden Kampfe kamen die Pforzheimer vor etwas mehr als 3000 Zuschauern zu einem knappen, aber verdienten Siege. Die Mannschaft spielte zwar nicht ganz in der gewohnten Form, namentlich Konnenmacher im Tor war reichlich unsicher. In der Verteidigung war Oberst am besten, während Häuslein in der Läuferreihe übertrage. Im Sturm waren Hofmeister und Walter zu langsam, am besten die beiden Außenstürmer und Fischer. Bei Augsburg war Niederhofer der beste Mann, aber auch der Mittelläufer Kraus stand ihm nicht viel nach. Im Sturm gefiel der rechte Flügel Eiberger-Deisenhofer. Der Schiedsrichter Beutel-Ludwigshafen leitete nicht immer zufriedenstellend.

Pforzheim drängte von Anfang an stark, aber Niederhofer im Augsburger Tor zeigte wiederholt meisterliches Können, auch stand ihm das Glück zur Seite. In der 17. Minute kam der Augsburger Linksaußen Horn überraschend vor das Pforzheimer Tor und erzielte den Führungstreffer. Der Pforzheimer Hüter Konnenmacher war zu früh herausgeläufen. Im Anschluß an die 5. Eckbrücke Pforzheims Mittelläufer Blach zum Ausgleich ein. In der 5. Minute nach der Pause gab Blach bei einem Gedränge den Ball aufs Tor zurück, Deisenhofer setzte nach und drückte zum 2:1 für Augsburg ein. Bald darauf ergab ein Schrägschuß von Hofmeister das 2:2. In der 21. Minute wurde ein Handstoß in der Wiederholung von Walter verschossen. Ein Fauseltreffer in der 31. Minute ergab durch Metz den siegbringenden Treffer. Dann wurde der Augsburger Verteidiger Maurer wegen Schiedsrichterbeleidigung vom Felde gestellt. Trotz der nur 10 Mann drängte Augsburg mächtig auf den Ausgleich, der aber verjagt blieb.

Ein Riders-Sieg.

Stuttgarter Riders — Phönix Karlsruhe 3:2 (0:2).

Stuttgart, 18. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Phönix hinterließ bei seinem ersten Eingreifen in die Trostrundenspiele in Stuttgart vor 4½ Tausend Zuschauern einen guten Eindruck. Die Fürther zeigten im Sturm einen größeren Elan wie die Riders und führten bis zur Pause verdient mit 2:0. Allerdings hatte an diesem Halbzeitstand der scharfe Wind in Begleitung mit einem Spielfeld verdunkelnden Schneetreiben einen guten Anteil, denn die Leute auf der Hochburg hatten den Wind für sich. Die Riders zeigten in beiden Halbzeiten ein sehr ungleiches Spiel. Auf die gewohnte Höhe ihres Könnens kamen sie während des ganzen Spieles nicht, brachten es aber nach der Pause fertig, durch Verlegen des Angriffsspieler auf die Flügel Ausgleich und sogar Sieg zu erringen. Der schwächste Punkt der Riders lag in der Läuferreihe, wo Weiler ungenau spielte. Im Sturm hatte Link unter der in München erlittenen Verletzung zu leiden. Von den Flügeln war Buhl der Älteste. Auf seine Intentionen waren alle drei Riderserfolge zurückzuführen.

